



Englischsprachige Theater-AG des Sophie-Scholl-Gymnasiums

# THE MONSTRUM

# The Monstrum - Vorwort

Ein Dorf irgendwo, abgeschieden und fernab der zivilisierten Welt, wie wir sie kennen, sieht sich einer scheinbar unbeherrschbaren Krankheit gegenüber. Der Erreger ist eben deshalb so perfide, weil er fast ausschließlich die Teenager befall, welche sich innerhalb kürzester Zeit in bedrohliche Monster verwandeln. In dieser ausweglosen Lage richten sich die Blicke vermehrt auf die Dorfärztin, die der Seuche mit kruden-Maßnahmen begegnet. Erkrankten Jugendlichen wird ein Eispickel in die Augenhöhlen getrieben, um das durch den Krankheitsbefall glühende Gehirn abzukühlen.

Tatsächlich gab es diese Behandlungsmethode, die als „Lobotomie“ bekannt wurde, und der Art, der sie am konsequentesten betrieb, erhielt den Nobelpreis für Medizin. Es handelt sich um eine äußerst fragwürdige Ehrung, wen man sich heute anschaut, wie aus den einstmals behandelten jungen Menschen Krüppel geworden sind. Die Filmindustrie in Hollywood streifte das Thema bereits vor langer Zeit, indem sie den Roman „One Flew Over The Cuckoo’s Nest“ adaptierte. Der Protagonist und Freigeist der Geschichte wird schließlich durch eine derartige Operation gebrochen.

Wir haben bei den Proben wiederholt eine sehr aktuelle Bedeutung oder eine Parallele zu den Ereignissen im abgeschiedenen Dorf gesehen. Wir leben in Zeiten einer Pandemie, die immer wieder teils drastische Maßnahmen bedingt hat. Der Blick soll hier auf den Umgang mit Kindern und Jugendlichen gerichtet werden, mit der Gruppe also, aus der auch die Darstellerinnen und Darsteller kommen. Wir als Gesellschaft haben die jungen Menschen isoliert, wir haben sie zur Distanz verdammt, ob es nun um den Unterricht und das Lernen oder um die Frei- und Familienzeit ging. Die „Coronajugend“ - es klingt fast wie ein Unwort des Jahres. Am wenigsten haben sich wohl die Jugendlichen selbst dieses Etikett gewünscht. Die Pandemie - die Gesellschaft, wir - stiehlt ihnen Jahre der ersten Erfahrungen; keine langen Auslandsreisen, kein Ausgang mit Flirts und ersten Küssen, niemals sturmfrei.

Und so steht die Frage im Raum: Wie grausam sind wir eigentlich? Ist die Lobotomie nicht vielleicht sogar ein sehr stimmiges Bild für die Form von Behandlung, die wir den Jugendlichen in den letzten Monaten zumuten?

# Rollenbeschreibungen

**Bolek:** Sie ist eine verrückte Wissenschaftlerin und wurde von Bürgermeisterin Wenzel dazu beauftragt, eine Behandlung für die Jugendlichen zu finden. Doch auch sie hat Leichen im Keller.

**Milena:** Sie ist ein intelligentes, neugieriges Mädchen und die Tochter von Bolek. Sie hilft ihrer Mutter bei der Entwicklung der Behandlung, doch sie würde viel lieber das Geheimnis um ihren verschwundenen Vater lüften.

**Wenzel:** Bürgermeisterin der Villager. Zucht und Ordnung ist ihre höchste Priorität. Wenzel legt viel Wert darauf, dass alle die Regeln befolgen. Natürlich solange es nicht um ihren Sohn Lazlo geht.

**Preben:** Preben tritt oft angsterfüllt und unsicher auf. Ihre Tochter Tilly infiziert sich schon sehr früh, jedoch folgt sie nicht den Anweisungen der Bürgermeisterin. Sie wollte nur das Beste für ihre Tochter. Preben bekommt eine zweite Chance, wenn sie sich bereit erklärt, ihre Tochter als Versuchsperson zur Verfügung zu stellen.

**Radmila:** Sie und Stanko sind besorgt um ihr Kind Dagma. Sie ist überzeugt von ihrem Plan und lehnt stur jegliche Alternativen ab. Sie ist eine selbstbestimmte Frau, die nur einen Weg kennt.... und zwar ihren.

**Stanko:** Er ist der Ehemann von Radmila. Während seine Frau alles versucht, um eine Lösung zu finden, flüchtet er sich in den Alkohol. Dadurch haben er und Radmila oft Meinungsverschiedenheiten. Er hat Angst vor den Konsequenzen, wenn sie nicht den Anweisungen folgen.

**Libusa:** Ihr Sohn ist einer der ersten, der sich infiziert. Doch als Dorfbewohnerin ist sie sich ihren moralischen Pflichten bewusst und befolgt die vorgegebenen Handlungsschritte. Auch wenn das für sie bedeutet, dass sie ihren Sohn vielleicht nie wieder sehen wird.

**Mrs.Koshka:** Auch ihr Kind infiziert sich. Naiv lässt sie sich auf die vorgeschlagene Behandlung ein. Doch das wird ihr zum Verhängnis, als sie bemerkt, dass ihr eigenes Kind nicht mehr ansprechbar ist.

# Besetzung

**Bolek** – Liza Zanoletti

**Milena** – Sofija Skolina

**Wenzel** – Mia Klindworth

**Preben** – Holly Zanoletti

**Radmila** – Lilly-Marie Stosic

**Stanko** – Arunyah Waradarajah

**Tilly** – Emma Kitzmann

**Mrs. Koshka** – Melinda Schlösser

**Libusa** – Daria Steinlicht

**Villager** – Marie Andres

**Musik** – Antonia Aust/Riley Jürgens

**Komponist** – Holger Mau

**Leitung** – Michael Scharnowski

**Assistenz** – Lenna Lopez

